

Gesandten an der römischen Kurie, die ihm sowohl von früher her als auch durch den Bericht der zurückgekehrten Gesandten («reversorum de curia Romana Nunciorum sollempnium»), des Bischofs Johann von Toul³, des Magisters Johannes⁴, seines Vizekanzlers und des Edlen «Marquardi domini de scellenberch»⁵ und ihrer Gefährten bekannt geworden ist und empfiehlt ihm den Propst Konrad von Werd⁶, Ritter Konrad, genannt Mönch von Basel⁷ als weitere Gesandten.

Gleichzeitige undatierte Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 279 = Böhm 577 fol. 60 b–61 a Stück n. 77. – Papierblätter 29,4 cm lang × 21,4, äusserer Rand 3,7 cm, innerer 2 cm frei, unter der Überschrift: «Rex Romanorum regratiatur cardinali de bona procuracione nunciorum pro . . . sibi alios» (nahezu gleichzeitig). Über die Handschrift siehe n. 236.

Datierung: Siehe Kopp, Geschichte d. eidg. Bünde 3/2, S. 125.

Regest: Archiv f. öst. Geschichte 2, S. 289, n. 49; Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 2, S. 274 n. 28; Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven I (1899) S. 95 n. 163.

1 König Albrecht 1298–1308.

2 St. Angelo, Rom.

3 Toul, Frankreich.

4 Johann v. Dirbheim, Propst zu Zürich.

5 Marquard von Schellenberg; über ihn Büchel, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 27 ff.

6 Schönenwerd, Amtei Olten-Gösgen, Kt. Solothurn.

7 Mönch, bischöflich baslische Ministerialenfamilie.

239.

Baden¹, 1308 Juni 15.

Den Verzicht Hartmanns des Meiers von Windegg² auf alle Ansprüche an das Meieramt zu Glarus gegenüber Herzog Leopold³ und seinen Brüdern von Österreich bezeugen «die Edeln herren. Graue Rud(olf) von werdemberg⁴», Heinrich